

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Antragsteller:in(nen): Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)

Verstärkung der Fahrradstreife

Die seit 2007 in Graz eingesetzte Fahrradpolizei hat laut Bericht des ORF Steiermark vom 21.04.2025 rund 2700 Organmandate im Jahr 2024 ausgestellt. Nicht zuletzt deswegen kann man durchaus von einer sinnvollen und zielführenden Maßnahme sprechen, die nicht nur Strafen, sondern eben auch Aufklärung und Prävention zum Ziel hatte und hat.

Es verwundert daher schon, dass dem Bericht vom 21.04.2025 zufolge die **personelle Stärke von bisher bis zu elf Beamte auf circa sechs halbiert** werden soll. Hintergrund soll sein, dass die Aktion bisher eher "schleppend" verlaufe. Ein "Ausgleich" nach der Reduzierung der Fahrradpolizei sollte der verstärkte Einsatz von Streifen zu Fuß sein, jedoch haben diese Fußstreifen aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten nicht denselben Aktionsradius wie die Fahrradstreifen. Ob tatsächlich keine finanziellen Gründe (Stichwort Sparprogramm!) hinter der geplanten Halbierung der Grazer Fahrradstreifen stehen, konnte nicht abschließend verifiziert werden.

Seit 2016 ist zudem auch die Grazer Ordnungswache in Graz mit dem Rad unterwegs. Zwar unterscheiden sich die Befugnisse der polizeilichen Fahrradstreife deutlich von jenen der Fahrradstreife der Ordnungswache, jedoch kann der Fahrradstreife der Ordnungswache zweifellos ein präventiver Charakter zugesprochen werden.

Mit der Radoffensive, und aber aufgrund des zum Teil erfolgten Umdenken der Bevölkerung in den letzten Jahren im Bereich der Mobilität stieg auch die Anzahl an Radfahrern bzw. sonstigen Fortbewegungsmitteln wie zum Beispiel E-Rollern. Mit zunehmenden Radverkehrsanteil (Fahrräder und Ähnliches) steigen natürlich auch die Berührungs- und Reibungspunkte im Straßenverkehr. Es scheint in der subjektiven Wahrnehmung vieler Grazer auch die Rücksicht im Straßenverkehr abzunehmen und ist die kürzlich vorgestellte Kampagne „Achten wir aufeinander“ sicher ein erster Schritt in die richtige Richtung, um die Situation zu verbessern.

Aufklärung ist sicher ein wesentlicher Teil, um die Situation zu verbessern, allerdings wird es bei geringerer Präsenz entsprechender Organe, egal ob Polizei oder Ordnungswache, durch Kürzungen länger dauern oder gar misslingen, die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr wieder anzuheben bzw auf ein akzeptables Niveau zu bringen.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

- Der Bund wird auf dem Petitionsweg aufgefordert zu prüfen, wie die Beibehaltung des aktuellen Personalstandes der Grazer Fahrradpolizei (11 Beamten) für 2025 sichergestellt werden und eine Halbierung des Personalstandes verhindert werden kann und wie der Personalstand in den Folgejahren sukzessive erhöht werden kann.

Freigaben / Unterschriften:

Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 24.04.2025

mehrheitlich angenommen

Anmerkungen zur Abstimmung:

Die Dringlichkeit wurde mehrheitlich angenommen; dafür: KPÖ, Grüne, SPÖ, KFG, NEOS, FPÖ

Zusatzantrag Einlagezahl 673/3, keine Mehrheit

Da bereits im Stück selbst festgestellt wird, dass es sich um keine Reduktion der Polizei, sondern lediglich um eine Verschiebung der Ressourcen handelt, erachten wir es für sinnvoller, wenn die Stadt Graz, wo es ja eine tatsächliche Reduktion der Stunden der Ordnungswache gegeben hat, hier im eigenen Wirkungsbereich handelt. In dieser Periode hat es keine Anpassung der Stunden (Aufstockung) der Ordnungswache gegeben. Gerade die Bezirke wünschen sich immer wieder vermehrt den Einsatz der Ordnungswache, um vor Ort tätig zu sein.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden Zusatzantrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden gebeten zu prüfen, ob eine Aufstockung der Stunden der Ordnungswache um 20 % möglich ist. Dieses Kontingent sollte den Bezirken zur Verfügung gestellt werden.

Schritfführer:in: Lidija Fink